

# Gott ist nah – Im Zeichen des Kreuzes

Eine Schule feiert die Adventszeit

Von Andreas Thelen

Auf das Fest der Geburt Jesu Christi, ein Ereignis, das den Anfang unserer Erlösung und zugleich deren Vollendung bei der Wiederkunft Christi verbürgt, bereiteten sich auch die Schüler der Bischöflichen Realschule in Koblenz vor. Unter der Thematik „Türen öffnen“ gestalteten die einzelnen Klassen zusammen mit den Religionslehrern 2007 ihre eigene Tür zum Klassenraum als „Adventstür“. Insgesamt wurden 24 Türen umgestaltet. Jeden Tag stellte eine andere Klasse ihre „Adventstür“ vor, sodass am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien die 24. Tür der Schulgemeinschaft präsentiert wurde. Da alle Klassen, die Lehrer, die Sekretärin und der Hausmeister somit in die Adventszeit aktiv einbezogen waren und die unterschiedlich gestalteten Türen den Schülern nachhaltig in Erinnerung blieben, erwuchs daraus der Wunsch, in der Adventszeit 2008 ebenfalls ein gemeinschaftliches Projekt mit bleibendem Charakter durchzuführen.

## Vorüberlegungen

Den Anstoß hierfür gaben die Schüler selbst mit dem Vorschlag, ein mobiles Holzkreuz zu gestalten, das aus 24 verschiedenen Puzzlestücken besteht. Sicherlich vermag das Kreuz als Symbol in der Adventszeit auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen, da hierdurch die schändlichste Todesart (*mors turpissima crucis*), der Kreuzestod für Staatsverbrecher und Rechtlose in der römischen Hinrichtungspraxis, vor Augen geführt wird. Dennoch gehören Krippe und Kreuz untrennbar zusammen, da mit der Geburt Jesu Christi die verheißene Selbstmitteilung Gottes für das Heil der Menschen seinen Anfang nimmt und der schließlich im Osterereignis mit dem Tod Jesu am Kreuz eine universale Heilsbedeutsamkeit zugesprochen wird, „denn der Menschensohn ist (...) gekommen, (...) um zu dienen und sein Leben als Lösegeld hinzugeben für viele“ (Mk 10,45). „Christus ist für unsere Sünden gestorben“ (1 Kor 15,3), wodurch eine ewige Lebensgemeinschaft der Menschen mit Gott eröffnet wird. So bekennt auch der Hauptmann am Kreuze Jesu: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn“ (Mk 15,39). Mit dem Tod Jesu am Kreuz ist die Herrschaft Gottes

für immer in die Welt gekommen, er schenkt durch das Kreuz Jesu Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. So berichten die Menschen in der Bibel vor allem von Situationen und Geschehnissen aus ihrem Leben, in denen sie Gott erfahren haben und wie Gott ihr Leben verändert hat. Besonders in der Kundgabe Gottes an Mose (Ex 3, 13f) wird dies deutlich: „Ich bin der ICH BIN DA“. Der Eigenname des Gottes Israels betont und unterstreicht zugleich die Wirklichkeit Gottes, seine aktuelle Gegenwärtigkeit und Wirksamkeit. Der Akzent ist auf das aktuelle Dasein Gottes gelegt. Dieser biblische Glaube zeigt, dass Gott nah ist und somit lautete die Thematik für die Adventszeit 2008 auch „Gott ist nah“, was ebenfalls als Schriftzug über dem gestalteten Kreuz angebracht wurde.

Anders als bei den handelsüblichen Puzzlespielen, deren einzelne Puzzles ein Bild ergeben, lässt sich dieser Gott nicht durch mehrere kleine Puzzles in einem einzigen Gesamtbild darstellen. Vielmehr spiegelt hier die Form selbst, das Kreuz, das Gesamtbild wider, sodass die von den Schülern bzw. Klassen gestalteten einzelnen Puzzleteile so mannigfaltig sind wie die Bilder Gottes selbst. Inhaltlich wurde die Gestaltung des Kreuzes im Religionsunterricht vorbereitet und aufgrund der Überschrift „Gott ist nah“ konnte dies in ganz unterschiedlichen Kernthemen des Lehrplans aufbereitet und vertieft werden, sodass die Puzzleteile nicht nur in der Gestaltung sondern auch im Inhalt ein „buntes“ Bild ergaben.

Frühschichten, die vor Unterrichtsbeginn von Schülern und Lehrern durchgeführt wurden, begleiteten dieses Projekt während der Adventszeit und setzten weitere Akzente. Dabei war die Teilnahme hieran den Schülern freigestellt. In einem abschließenden Gottesdienst vor den Weihnachtsferien konnte schließlich das Kreuz erstmals eingebunden werden.

## Praktische Umsetzung

Bevor jedoch mit der Gestaltung der Puzzleteile begonnen werden konnte, musste eine entsprechende Vorbereitung stattfinden: Es sollte sich um ein mobiles Kreuz

handeln, das zu den regelmäßigen Schulgottesdiensten problemlos transportiert werden kann. Des Weiteren musste die Oberfläche des Kreuzes für die Gestaltung mit unterschiedlichen Farben und Materialien geeignet sein, sodass letztlich die Wahl auf ein Kreuz aus Holz fiel. Um die einzelnen Puzzlestücke anbringen zu können, ist eine entsprechende Unterlage notwendig. Daher muss das Holzkreuz insgesamt zweimal von gleicher Größe vorhanden sein. Während eines der beiden Holzkreuze als Grundgerüst verwendet wird, auf welchem die Puzzlestücke im Verlauf der Adventszeit angeschraubt werden, dient das zweite Holzkreuz dazu, die 24 Teile des Puzzles zu bilden. Dabei werden zunächst Form und Größe der einzelnen Puzzles aufgezeichnet und anschließend ausgesägt. Allerdings gilt es hierbei zu beachten, dass jedes Puzzlestück entsprechend gekennzeichnet wird, um zu wissen, wo sich die Vorderseite befindet und welcher Teil des Puzzles nach oben gerichtet ist, da ansonsten ggf. die Rückseite des Puzzles bzw. seitenverkehrt gestaltet werden könnte. Nachdem die Puzzlestücke ausgesägt und markiert wurden, konnten sie den einzelnen Klassen mit dem Termin zur Anbringung am Kreuz ausgehändigt werden. Die Standfestigkeit des Kreuzes wird durch eine Holzplattform gewährleistet, die für den Transport abgeschraubt werden kann.



**Andreas Thelen** ist Lehrer an der Bischöflichen Realschule Koblenz.

rechts: Puzzleteil eines Adventskreuzes Foto: Andreas Thelen

